

im Jahre 737—738 benutzte, so wird das damit zusammenhängen, dass er damals schon über 60 Jahre alt und offenbar schwachsichtig war. Einige Jahre später klagt er dem Bischof Daniel von Winchester, er könne 'caligantibus oculis minutas litteras ac connexas nicht lesen, und erbittet eine grosse, schöne Unzial-Hs.¹. Da mussten ihm Papyrusregister mit römischer Kursive verschlossen bleiben. So wird denn 742 sein Bote Denehard beauftragt, ihm Abschriften aus dem Register zu besorgen, damals vergeblich: er wurde durch 'Ausflüchte des Kardinaldiakon Gemmulus'² hingehalten, der den Bonifatius darauf vertröstet, bei der nächsten Entsendung des Denehard nach Rom würden die Abschriften fertiggestellt sein. Am angeblichen Podagra des Gemmulus dürfte aber eher die Harmlosigkeit des Bonifatius schuld gewesen sein — Gemmulus weiss ihm nur für ein Geschenk zu danken, das ihm über Gold und Silber gehe³. 745 aber, beim zweiten Aufenthalt des Denehard, quittiert er einen silbernen Becher und ein Tuch⁴, ist nun genesen und besorgt die gewünschten Abschriften. Bonifatius hatte also bis zur Erfüllung seines Verlangens erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden; schliesst man von ihnen auf den Umfang des Objektes und findet dann dieses in einer Sammlung von 27 Briefen, so sind sie kaum zu begreifen. Was gibt nun Bonifatius selbst über seine Sammlung an? Er schreibt an den Erzbischof Ecberth von York (746—747) gegen Ende des Briefes⁵: 'Interea ad indicium caritatis fraternitati tuae direxi exemplaria epistolarum sancti Gregorii, quas de scrinio Romanae ecclesiae excepi; quæ non rebar ad Britanniam venisse; et plura iterum, si mandaveris, remittam, quia multas exinde excepi'. Bonifatius übersendet also Abschriften von Gregorbriefen und stellt auf Wunsch noch weitere zur Verfügung. Was hieraus für den Umfang seiner Sammlung sich ergibt, passt ganz und garnicht zu § mit seinen 27 Briefen. Hatte Bonifatius nur diese in seinem Besitz, so sind seine Worte 'multas inde excepi schwer verständlich.

1) Tangl, Die Briefe des heiligen Bonifatius und Lullus. *Epistolae selectae in usum scholarum ex Monumentis Germaniae historicis separatim editae* n. 63 S. 131. 2) Tangl, Studien zur Neuausgabe der Bonifatiusbriefe NA. 40, 675 f. 3) Tangl, Die Briefe des heiligen Bonifatius und Lullus. *Epistolae selectae in usum scholarum ex Monumentis Germaniae historicis separatim editae* n. 54. 4) Ebd. n. 62. 5) Ebd. n. 75 S. 158.